

Kopf der Woche

Fredy Weber

Der Jünger Gutenbergs wurde vom Jazz-Virus gepackt

Fredy Weber ist ein richtiger Jünger Gutenbergs: Er lernte Schriftsetzer mit Bleisatz und im Handsatzverfahren. Ein Beruf, der sich enorm wandelte, heute am Computer ausgeführt wird und Polygraf genannt wird. Weiterentwickelt hat sich nicht nur das Berufsfenster, sondern auch die Jazz-Tage Langenthal, in deren Organisation Fredy Weber mitwirkt und die vom 13. bis 25. Oktober ihr 25-Jahr-Jubiläum feiern.

In der Schweiz gibt es seit langem keine Schriftsetzer mehr, sondern Typografen. Als auch diese Berufsbezeichnung veraltete, wurden sie zu Polygrafen. Die Kunst des Bleisatzes hat Fredy Weber bei der seit vielen Jahren nicht mehr existierenden Druckerei Gassmann in Solothurn gelernt. Später wechselte er zur «La Tribune de Genève». Nach dem Abstecher in die Romandie arbeitete er siebzehn Jahre lang in der Union Druck Solothurn. «Danach war es an der Zeit, mich an der Technikerschule kontinuierlich weiterzubilden und als Leiter Technik und Druck bei der Vogt-Schild AG eine Führungsposition zu übernehmen», listet er auf. In der Geschäftsleitung des Solothurner Verlagshauses lernte er auch Bruno Frangi, Gründungsmitglied der Jazz-Tage Langenthal, kennen. Fredy Weber hat im grafischen Bereich enorme Umwälzungen erlebt. «Nachdem der Buchdruck vom Offsetdruck abgelöst worden war, wechselten viele Kollegen zum Fotosatz, später an einen Computer-Arbeitsplatz und zum digitalen Satz», erinnert er sich. «Die Führungscrew musste zwischen 1970 und 1990 entscheiden, in welche Computersysteme sie investiert, Mac oder PC. Mit dem Macintosh haben wir aufs richtige Pferd gesetzt.» Doch damit allein war es nicht getan. Fredy Weber: «Nun mussten die Mitarbeitenden ausge-

bildet werden.» Die Fernsehsendungen zum kürzlichen Tod von Adrian Fruttiger, dem weltbekannten Schweizer Schriftentwerfer, hat die von technischen Neuerungen geprägte Zeit im Druckereigewerbe wieder wach gerufen. «Fruttigers Schriften waren revolutionär. Er hat akkurat genau von Hand gezeichnet, Design und Grafik perfekt miteinander verbunden. Helvetica, Univers und Fruttiger, diese Schriften haben uns einen neuen Horizont eröffnet.» Eine von Fredy Webers Lieblingsschriften ist die Univers, die viele Variationsmöglichkeiten erlaubt.

Jazz- und Schriftenliebhaber

Heute ist Fredy Weber pensioniert. Durch seine Hobbys hat er den Faden zum Druckereigewerbe jedoch nie ganz verloren. Als passionierter Hundehalter und Aktiver im Hundeverein «Freunde des Old English Sheepdog» besucht er mit den Bobtailhunden Mollie und Boots nicht nur Anlässe, sondern gestaltet auch das Vereinsbulletin. Auch das Cluborgan des Ambassador Club Solothurn kommt aus seiner Kreativstube. Die letzten elf Jahre vor der Pensionierung hat Fredy Weber als Geschäftsführer der Merkur Druck AG in Langenthal eine der schönsten und intensivsten Berufsphasen erlebt. Hier konnte er sich voll einbringen, Konzepte verwirklichen und Entscheidungen treffen. In dieser Funktion begegnete er auch erneut Bruno Frangi, der die Jazz-Tage Langenthal leitet. «Als Sponsoring-Partner besuchte ich das 20-Jahr-Jubiläum, und da hat es mir so richtig den Ärmel reingezogen», lacht Fredy Weber. Seit fünf Jahren ist er nun im OK mit dabei, freut sich auf Highlights wie «Davina and The Vagabonds», den Blues-Pianisten und Sänger Christian Willisohn, Bluessängerin Barbara Bürkle und natürlich Marc Sway & Band. Da er selber Trompete spielt und weil er eben ein eingefleischter Jazz-Fan ist, reiste er mit seiner Frau nach New Orleans, wo er sowohl die Jazz- und Blues-Tempel besuchte, aber auch das Louis Armstrong Museum besichtigte. «Sein Ton, die Virtuosität und Ausstrahlung, bleiben einzigartig und unvergessen», meint er mit leuchtenden Augen. Die Jazz-Tage Langenthal (www.jazz-langenthal.ch) runden bei Fredy Weber Lebenskreise. *Silvia Rietz*

Die ganz persönliche Frage

Welche Aufgabe erfüllen Sie im OK Jazz-Tage Langenthal?

Für das Magazin der Jazz-Tage Langenthal bin ich vor allem für das Akquirieren der Inserate zuständig. Eine weitere wichtige Aufgabe ist der Auf- und Abbau der Einrichtungen und Dekorationen im Kirchgemeindehaus.

Mit welchen Programm-Highlights wartet das Jubiläumsjahr auf?

Alle fünf Konzerte sind Highlights, jedes auf seine Art. Besonders wird auf jeden Fall das Jubiläumskonzert mit Mark Sway.

Warum engagieren Sie sich für die Jazz-Tage Langenthal?

Mit einem kleinen Team von sieben Personen einen derartigen Anlass zu stemmen, der weit über die Region hinaus strahlt, ist schon etwas Spezielles. Die Jazz-Events punkten nicht allein mit hervorragenden Formationen, sondern auch durch die besondere Dekoration und Atmosphäre im Kirchgemeindehaus.

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?

Als aktiver Trompeter bin ich in der Blaskapelle Konkordia Solothurn (im Vorstand, Presse, Propaganda, Musikkommission) und im UOV Spiel Solothurn dabei. Engagiere mich im Hundeverein «Freunde des Old English Sheepdog» und betreue unsere beiden Bobtailhunde.

Welches Buch lesen Sie gerade?

Die Sesselbahn am Weissenstein, Bergbahngeschichte von 1904 bis 2015.

Ein Highlight der letzten Tage?

Der Medien- und Sponsorenapéro der Jazz-Tage Langenthal auf Schloss Thunstetten.

Was bedeutet für Sie Glück?

Glück ist Wohlbefinden.

Who is (s)he?

Vorname/Name:

Fredy Weber

Geburtsdatum:

16. März 1947

Zivilstand/Kinder:

Verheiratet

Wohnort:

Günsberg

Beruf/Funktion:

Pensioniert

(Führungskraft Grafische Industrie)

entweder – oder

Strand oder Berge?

Mit den Hunden am Strand spazieren

Pop oder Klassik?

Pop und Jazz in Langenthal

Theater oder Kino?

Theater

Kaffee oder Tee?

Kaffee

Salat oder Suppe?

Salat

Joggen oder Lesen?

Lesen

Party oder Fernsehabend?

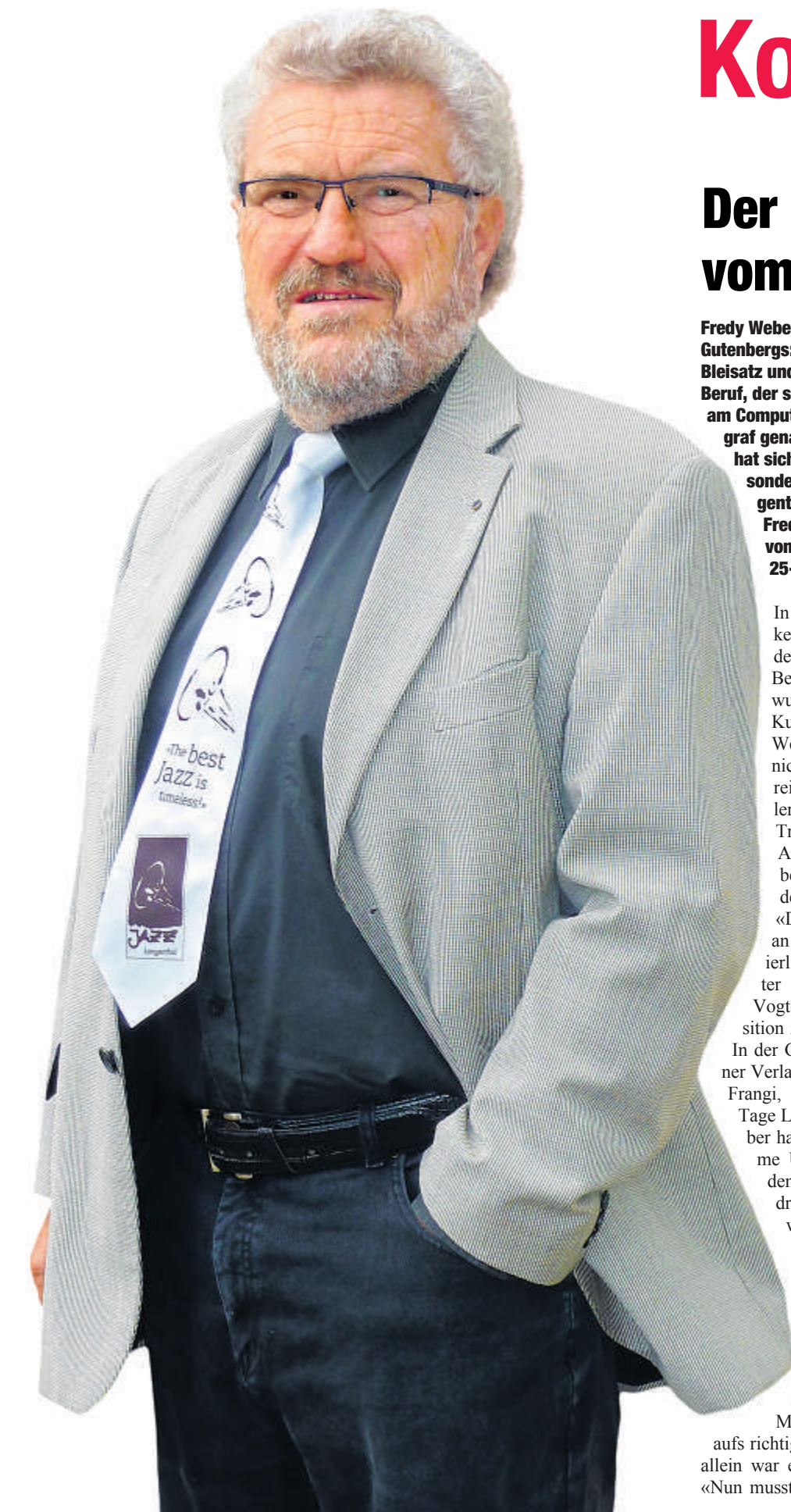
Fernsehabend

Auto oder Zug?

Auto

Tag oder Nacht?

Tag



Fredy Weber mit den Bobtailhunden Mollie und Boots am Strand.



Bruno Frangi, Daniel Kurt, Fredy Weber, Claudia Frangi, Willy Schnetzer, Hansjürg Moser, Hans Zobrist.